

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Eine Untersuchung des Verhältnisses von A (und C) zu B ergibt demnach ein ungünstiges Bild von der Arbeitsweise der MB. Nicht nur, daß sie eine ansehnliche Reihe von Textverderbnissen sich zuschulden kommen ließen, sie haben auch willkürlich Namen im Texte und solche von Zeugen, ja ganze Zeugenreihen und eine große Zahl von Traditionen weggelassen, für die uns die Regesten Mayrs nur schwachen Ersatz bieten, weil deren Wert erheblich durch die Tatsache eingeschränkt wird, daß auch Mayr sich nachweisbar nicht selten verlesen und leider die Zeugenreihen in C arg vernachlässigt hat. Ihm mag man aber das zugute halten, da er keine Ausgabe der Traditionen beabsichtigte, sondern nur Belege für den frommen Sinn der Vorfahren anführen wollte, wozu die Mitteilung des wesentlichen Inhaltes der Schenkungen ausreichte. Wir haben somit trotz der großen Hilfe, die seine Kopien und Auszüge der Herstellung eines kritischen Textes leisten, nach wie vor den Verlust des Originals, das wahrscheinlich bei der Auflösung des Stiftes im Jahre 1811 verschleppt worden ist, lebhaft zu beklagen.

3. Zusammensetzung und Umfang der Handschrift.

Während die MB. nur von zwei Traditionscodices sprechen, statt von zwei zusammengebundenen Abteilungen, und über den sonstigen Inhalt ihrer Vorlage schweigen, sagt Mayr (I, f. 29') folgendes: „... eidem codici ad finem calendarium quoddam seu, ut vocant, necrologium adiunctum, ubi defunctorum tum canonicorum tum canonicissarum Ranshoviensium nomina adscripta leguntur sine die mortis et anno, sed solo mense obitus assignato; in quantum vero colligere licuit, defunctos a primis duobus saeculis extractorum monasteriorum Ranshoviensium continet.“

Der Codex enthielt also außer den Traditionen auch ein Necrologium. Leider gibt Mayer zu seinen Auszügen